



## Leitbild der Neckartenzlinger Kindertageseinrichtungen

### ***Wachsen kann ich da, .....***

*Wo jemand mit Freude auf mich wartet*

*Wo ich Fehler machen darf*

*Wo ich Raum zum Träumen habe*

*Wo ich meine Füße ausstrecken kann*

*Wo ich gestreichelt werde*

*Wo ich gerade heraus reden kann*

*Wo ich laut singen darf*

*Wo immer ein Platz für mich ist*

*Wo einer meine Sorgen anhört*

*Wo ich still sein darf*

*Wo ich ernst genommen werde*

*Wo jemand meine Freude teilt*

*Wo ich auch mal nichts tun darf*

*Wo mir im Leid Trost zuteil wird*

*Wo ich Wurzeln schlagen kann*

***Wo ich leben kann!***

(Verfasser unbekannt)

### **Vorwort**

Die Neckartenzlinger Kindertageseinrichtungen sind Orte für Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Anfang des Jahres 2014 wird eine Krippe für Kinder im Alter von 1 – 2 Jahren hinzukommen.

Dieses Leitbild bildet die gemeinsame Grundlage für die pädagogische Arbeit der Kindertageseinrichtungen.

Jede der Einrichtungen entwickelt unter diesem Dach eine eigene Konzeption, die individuell auf die Gegebenheiten bei Betreuungszeiten, Zusammensetzung der Gruppen, Schwerpunkten, Altersstruktur etc. zugeschnitten ist.

Dieses Leitbild und die in den Einrichtungen erarbeiteten Konzeptionen sollen die Qualität unserer Arbeit sichtbar machen und zu gemeinsamen Qualitätsstandards führen. Wir werden dieses Leitbild und die Konzeptionen der Einrichtungen kontinuierlich weiterentwickeln und dem jeweiligen Stand der Pädagogik anpassen.

## **Grundlage und Auftrag**

Die Grundlagen unserer Arbeit sind die UN Kinderrechtskonvention, das SGBVIII, mit dem Bundeskinderschutzgesetz und das KitaG BW mit dem „Orientierungsplan Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen“ (Fassung 2011).

## **Gemeinsam leben**

Die Kindertageseinrichtungen sind Orte des Lebens. Hier kommen viele Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Bedürfnissen, Interessen, Begabungen, Problemen und Wünschen zusammen.

Unsere Kitas sind offen für Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen, Nationalitäten, Lebensformen und Lebensentwürfen. Die Kinder erleben in unseren Einrichtungen unterschiedliche Religionen und kulturelle Vielfalt.

Ein respektvoller und toleranter Umgang mit den Familien ist uns wichtig.

Die Vermittlung von Werten und Normen unserer Gesellschaft steht im Mittelpunkt. Wir pflegen christliche Traditionen und feiern in kindgerechter Form Feste des Jahreskreises.

Mädchen und Jungen sind gleichberechtigt. Sie erhalten eine geschlechtsspezifische Erziehung entsprechend ihrer Interessen und ihres Entwicklungsstandes.

Kinder mit Behinderung werden, im Rahmen der Möglichkeiten der jeweiligen Einrichtung, aufgenommen. Wir bemühen uns einen geeigneten Platz anzubieten und die Eltern der Kinder bei der Kita-Wahl zu unterstützen.

Mit den unterschiedlichen Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen orientieren wir uns am Bedarf der Erziehungsberechtigten.

Die Kindertageseinrichtungen beteiligen sich am Gemeindeleben z.B. bei Festen usw.

## **Erziehung und Bildung**

Die Erziehung und Bildung in unseren Kitas orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder. Das Lernen der Kinder soll ganzheitlich sein, das heißt den ganzen Menschen ansprechen.

Der baden-württembergische Orientierungsplan betont die Kinderperspektive und geht von den Motivationen der Kinder aus. Für die Persönlichkeitsentwicklung und die Sozialisation des Kindes von Geburt an, sind folgende Entwicklungsfelder demnach leitend: Sprache – Sinne – Körper – Denken - Gefühl und Mitgefühl - Sinn, Werte und Religion.

Diese Entwicklungsfelder sind ineinander verwoben und ergänzen einander. Unsere Angebote und Projekte in den Kitas richten sich danach aus und wollen die Lernfreude der Kinder wecken.

Wir wollen die Kinder hinführen zu Selbständigkeit, Toleranz, Solidarität und Verantwortungsbereitschaft. Kinder lernen aufeinander Rücksicht zu nehmen und Andere zu achten.

In unseren Einrichtungen gibt es altersgemischte Kindergruppen, weil Kinder voneinander und miteinander lernen.

## **„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“**

(Francoise Rabelais, 1494-1553)

- Kinder brauchen eine intensive Bindung, zur Erzieherin und später auch zu den anderen Kindern. Nur wenn ein Kind Vertrauen zu seiner Bezugserzieherin aufgebaut hat, kann es auf andere Kinder zugehen und sich auf das Lernen von Neuem einlassen. In der Eingewöhnungszeit der Kinder orientieren wir uns am "Berliner Eingewöhnungsmodell" bei dem ein Elternteil das Kind anfangs in die Einrichtung begleitet.
- Wir nehmen Kinder in ihrer Individualität wahr, begleiten, fördern und ermutigen sie. Wir nehmen ihre Bedürfnisse und Interessen ernst.
- Kinder sind kreativ und entdeckungsfreudig. Sie brauchen eine klare und anregende Umgebung, um durch eigene Motivation Neues zu lernen und zu entdecken. Dies geschieht in unseren Einrichtungen vor allem im Freispiel. Dabei brauchen sie aufmerksame und unterstützende Erwachsene.
- Kinder brauchen Sprachfertigkeit um sich ausdrücken zu können und sich in der Welt zurecht zu finden. Dies unterstützen wir durch eine intensive Sprachförderung im Alltag und in der Kleingruppe. An Projekten der Sprachförderung beteiligen wir uns.
- Kinder sollen, ihrem Alter entsprechend, lernen Verantwortung für sich und für andere Kinder zu übernehmen und über ihre Belange mitzuentcheiden.
- Die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsschritten durch die Erzieherin ist wichtig. Sie kann so auf den individuellen Entwicklungsstand des Kindes eingehen und es auf seinem eigenen Bildungsweg unterstützen. Wichtige Entwicklungsschritte werden von der Bezugserzieherin im Portfolio (Bildungs-Ordner) des Kindes dokumentiert.

## **Vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft**

Die Erzieherinnen begleiten und ergänzen die elterliche Erziehung.

Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. In deren Mittelpunkt steht das gemeinsame Bemühen um die gute Entwicklung und das Wohlergehen der Kinder. Die Erzieherinnen verstehen sich als Partner, die den Eltern gerne beratend zur Seite stehen.

Zur Elternarbeit gehören das Aufnahmegespräch, regelmäßige Entwicklungsgespräche, Elternabende, Elternbriefe, gemeinsame Aktionen und Feste, sowie das gemeinsame Begleiten von weiteren Entwicklungsschritten des Kindes.

Die gezielte Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsschritten des Kindes durch die Erzieherin, bildet die Grundlage für Elterngespräche.

Eltern haben die Möglichkeit sich in das Leben der Kindertagesstätte durch Hospitation, Mitarbeit im Elternbeirat und Beteiligung an Festen und Aktionen einzubringen. Anregungen und Kritik sind erwünscht und werden ernst genommen.

## **Pädagogische MitarbeiterInnen**

Unser Personal setzt sich aus fachlich qualifizierten MitarbeiterInnen zusammen. In den einzelnen Teams finden regelmäßig Teamsitzungen statt, in denen die Möglichkeit zum fachlichen Austausch besteht. Ebenso gibt es übergeordnete Teamsitzungen, bei denen alle Einrichtungen vertreten sind.

Die Fachkräfte nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil.

### **Anmerkung:**

Die Fachkräfte in unseren Einrichtungen sind momentan Frauen, deshalb haben wir uns aus Gründen der Lesbarkeit für die Form "Erzieherin" entschieden. Wo von Erzieherinnen die Rede ist, sind auch Kinderpflegerinnen, anerkannte Fachkräfte und gegebenenfalls männliche Fachkräfte gemeint.

## **Vernetzung mit Institutionen und Fachdiensten**

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde haben für unsere Kindertageseinrichtungen ein geistliches Betreuungsrecht. Sie unterstützen die Einrichtungen in ihrer pädagogischen Arbeit. Die Kindertageseinrichtungen bringen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten in das Gemeindeleben der Kirchengemeinden ein.

Wir arbeiten mit der Grundschule zusammen, um den Kindern einen guten Übergang in die Schule zu ermöglichen. Ebenso kooperieren wir mit der Förderschule, dem Gesundheitsamt und bei Bedarf mit Jugendamt, Frühberatungsstelle, Grundschulförderklasse und weiteren Einrichtungen.

So können wir auch Eltern, die Rat und Hilfe suchen, durch die Vermittlung von Kontakten zu den einzelnen Institutionen weiterhelfen.

## **Beschlussfassung:**

Dieses Leitbild wurde in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der päd. Leitung der Kindertageseinrichtungen und den Erzieherinnen erarbeitet. Die Elternbeiräte und die Kirchengemeinden wurden einbezogen.

Die Gemeinde Neckartenzlingen, vertreten durch Herrn Bürgermeister Krüger und die Gemeinderäte, macht dieses Leitbild durch Gemeinderatsbeschluss vom 16. April 2013 zur Grundlage der Arbeit der kommunalen Kindertageseinrichtungen. Es soll kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Neckartenzlingen, den 18.04.2013

Herbert Krüger  
Bürgermeister